

Nach 16 Jahren Pause erscheint wieder ein Bericht der MUFON-CES, einer Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung der unidentifizierbaren Phänomene im Luftraum:

## MUFON-CES – Bericht Nr. 12

<p style="text-align: center;"><b>Beiträge zur UFO-Forschung</b> <b>aus</b> <b>Geschichte, Biologie und Physik</b></p>
--

**(2009, 400 Seiten, viele S/W und Farb-Bilder, 9 Autoren, 7 Beiträge von 9 Autoren,  
Herausgeber: Dipl.-Phys. Illobrand v. Ludwiger,  
Gesellschaft zur Untersuchung anomaler atmosphärischer und Radar-Erscheinungen e.V.)**

Preis: **32,00 €** (incl. Porto)

Das Buch kann bezogen werden bei:

I. v. Ludwiger  
Bahnhofstraße 51  
83620 Feldkirchen-Westerham  
Tel.: 08063-7065  
E-Mail: I.v.Ludwiger@t-online.de

### zum Inhalt:

In zwei Vorworten wird zunächst die gegenwärtige Situation in der wissenschaftlichen UFO-Forschung geschildert (M. Kettmann, H. La Rue und I. v. Ludwiger) Seiten 8 bis 23.

Zur Einführung in das Thema werden 204 über dem deutschsprachigen Raum beobachtete unidentifizierte Flugobjekte in Kurzdarstellungen mit kleinen Skizzen gezeigt, die innerhalb der letzten 10 Jahren an MUFON-CES gemeldet wurden. Die Typenbezeichnungen schließen an die 1999 im Buch „Unidentifizierte Flugobjekte über Europa“ (I.v.Ludwiger) skizzierten 280 bis dahin berichteten Objekte an. (Seiten 24-115)

Erstmals wird eine Liste der wissenschaftlichen und seriösen Bücher über das Thema vorgelegt, die in englischer und deutscher Sprache erschienen sind. Besonders hervorgehoben werden Schriften, deren Kenntnis von jedem wissenschaftlichen UFO-Forscher verlangt werden muss, der sich in der Öffentlichkeit glaubwürdig zum UFO-Thema äußern möchte. In einer historischen Perspektive wird geschildert, wie die entsprechenden Bücher zur Überwindung von Akzeptanzhürden beim Verfasser (I. v. Ludwiger) beigetragen haben. (Seiten 116-221)

Lutz Gentes führt seine 1977 bereits vorgelegten Untersuchungen über die Interpretation altindischer Texte über Luft- und Raumfahrt im frühen Indien durch neuere Erkenntnisse weiter aus. (Seiten 222-255)

Welche Konsequenzen eine Bestätigung der Beobachtungen und Begegnungen mit UFO-Insassen für die Biologie hätte, wird von Dr. P. Cohen ausführlich analysiert. Zunächst werden die Ansichten

zu Außerirdischen in der gegenwärtigen Biologie diskutiert. Anschließend werden Parallelen zwischen UFO- und parapsychologischen Phänomenen aufgezeigt. Daraus ergeben sich außerordentlich bedeutsame Konsequenzen für unser Weltbild, die Biologie und die Evolutionstheorie. (Seiten 256-330)

Das von uns neu begründete Gebiet der *instrumentellen UFO-Forschung* kann erstmals mit eigens entwickelter Hardware aufwarten. Dipl.-Inf. W. Stelzig hat in mehrjähriger Arbeit mehrere Prototypen eines automatischen optischen Registriergerätes entwickelt und abgeschlossen, das in der Lage ist, Objekte am Himmel zu entdecken, zu verfolgen und aufzuzeichnen. Eine spezielle Analyse der Protokolle ermöglicht es anschließend, ungewöhnliche Objekte aufzusuchen. Entwicklung und Ergebnisse werden beschrieben. (Seiten 331-350)

Ein einfaches Instrument zur Anzeige von schwachen magnetischen Feldstörungen, wie sie häufig von UFOs ausgehend gemeldet werden, hat G. Gröschel entwickelt. Aufbau und Wirkungsweise des Magnetfeldsensors "Unit" wird von den Autoren G. Gröschel, W. Stelzig und J. Noack behandelt. (Seiten 352-364)

Einen Beitrag aus der theoretischen Physik bringt Dr. K. Grüner in seiner Untersuchung der phänomenologischen Gravitationstheorie von Burkhard Heim, die Ausgangspunkt zu einer neuen einheitlichen Quantenfeldtheorie gewesen war. Es werden Korrekturen zu Heims Mesofeldgleichungen und zum Gravitationsgesetz angegeben und deren Auswirkungen auf Heims Gravitationstheorie diskutiert. (Seiten 365-392)

Abschließend werden – wie in jedem MUFON-CES-Bericht – rückblickend Korrekturen, Ergänzungen und Kommentare zu Berichten in früheren MUFON-CES – Berichten angemerkt, so dass auf diese Weise das Beibehalten von Fehlern und Unkorrektheiten vermieden wird.

---

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit einen Beitrag zur Versachlichung der – vor allem in Deutschland – ans Absurde grenzenden Debatte über das Für und Wider der UFO-Phänomene leisten konnten. (Im benachbarten Ausland geht es heute nämlich nicht mehr um die Frage, ob es UFOs gibt, sondern nur noch darum, was sie sind und woher sie kommen)

